



Hallo liebe Alemannen,

vier Monate sind seit unserem letzten Flyer vergangen und offiziell hat sich beim Thema Investor nicht viel getan. Dennoch warnen wir nun davor, bei der entsprechenden Abstimmung für einen Investor zu stimmen. Was ist passiert?!

Auf der Mitgliederversammlung im Juli wurde den Mitgliedern klar gemacht, dass ein Investor nur einsteigt, wenn ihm 80% der Anteile verkauft werden. Die 50+1-Regel erlaubt zwar nur einen Verkauf von 49% der Anteile, da Experten den Fall dieser Regel in nächster Zeit aber für sehr wahrscheinlich halten, sollen zunächst 49% der Anteile und sobald möglich weitere 31% verkauft werden.

**Doch was bedeutet Verkaufen eigentlich?** 2006 wurden alle Mannschaften ab der U13 in eine Kapitalgesellschaft ausgegliedert, die zu 100% vom Verein Alemannia Aachen und damit von den Mitgliedern kontrolliert wird. Nun soll ein Investor den Mitgliedern die Kontrolle über unsere Mannschaften abkaufen. Auf den Trikots der Spieler stände dann zwar noch Alemannia drauf, aber es steckte nicht mehr Alemannia drin. Ein Rückkauf wäre zudem niemals möglich, da bei steigenden Umsätzen der Wert der Kapitalgesellschaft und damit ihr Rückkaufpreis ebenfalls steigen würden.

**Was hätte ein Investor eigentlich von einem Kauf?** Die Interessenten hoffen auf einen zukünftigen starken Anstieg der Fernsehgelder in den höheren Ligen. Durch das Umsatzwachstum würden die Fußballclubs an Wert zunehmen, Alemannia wird also zu einem Spekulationsobjekt degradiert.

Im Jahre 1901 lehnten die Gründer unserer Alemannia ein Übernahmeangebot der Aachener Hochschule trotz verlockender Fördermittel mit der Begründung ab, die **Alemannia solle jedermann zugänglich sein**. Sieben Jahre später konnte der erste Sportplatz "Tivoli" der Alemannia nur durch viel Eigenleistung der eigenen Mitglieder erschaffen werden. Die Säulen, auf denen unser Verein aufgebaut wurde, heißen also Unabhängigkeit und Mitglieder. Die Vereinsführung will nun beide für immer einreißen und gegen schnelles Geld eintauschen, obwohl sie selbst die Kampagne "Alte Neue Liebe" ins Leben rief, mit der sie "das Alte und das Neue in Einklang bringen" wollte.

Natürlich wollen wir alle, dass unsere Alemannia wieder erfolgreichen Fußball spielt. Aber warum gehst Du heute zum Tivoli? Weil Du auf Erfolg oder wenigstens schönen Fußball hoffst oder wegen unserer geliebten Alemannia? Wärs Du bereit Deine Liebe für immer zu verkaufen, in der Hoffnung der Käufer

behandelt sie wie Du, nur um dafür eine Chance auf vergänglichen Erfolg zu bekommen? Und wie groß ist die Chance überhaupt?

Auf der letzten Mitgliederversammlung wurde eine Summe von 4-5 Millionen Euro genannt, die uns der Investor insgesamt bereitstellen würde. Ist wirklich jemand so naiv zu glauben, dass man mit so wenig Geld und angesichts einem derzeit jährlichen Defizit von 400.000€ etwas weltbewegendes anstellen kann? Unser erster Flyer im Mai hat gezeigt, dass dies bisher noch keinem Verein gelungen ist. Und was ist, wenn das Geld weg ist, wir aber immer noch in der Regionalliga spielen? Wird die Alemannia dann an andere Interessenten verramscht oder sogar ganz abgewickelt? Es würde dann zumindest nur noch bedingt in unserer Hand liegen.

Im Vergleich zu unseren Mannschaften der ersten Regionalligajahre, die gespickt waren mit teuren gestandenen Spielern, hat die jetzige wesentlich günstigere Mannschaft nicht erkennbar an sportlicher Qualität eingebüßt. Warum sollten die nötigen Kürzungen in gleicher Höhe plötzlich das Ende bedeuten? Und warum sollten wir bereits in der vierten Regionalligasaison so ungeduldig sein, dass wir, als wäre es unsere letzte Chance, alles auf eine Karte setzen und 115 Jahre verpökern?

Nach Informationen des Magazins „In der Pratsch“ steht der Verwaltungsrat, das oberste Kontrollgremium des Vereins, einem Deal mit der bisherigen Interessensgruppe sehr skeptisch gegenüber. Zudem liegt immer noch kein Angebot dieser Gruppe vor und einer ihrer führenden Köpfe soll wieder auf dem Absprung sein. **Kann ein Verkauf auf dieser Basis nachhaltig zum Wohle der Alemannia sein?** Und warum sollten wir unser Schicksal überhaupt in die Hände ortsfremder Spekulanten legen, die sich nur für das Geschäft, nicht aber für unsere Alemannia interessieren?

Warum sollten wir es nicht wie schon so oft in unserer Vergangenheit gemeinsam und mit regionalen Partnern zusammen schaffen, unserer Alemannia wieder zu alter Größe zu verhelfen? Oder um es mit den Worten unseres Aufsichtsrats zu formulieren, der vor nicht mal einem Jahr anscheinend eine andere Philosophie verfolgte: "Jeder Einzelne ist aufgerufen, am Erfolg der Alemannia mitzuwirken." (Mitteilung des Aufsichtsrats vom 03.11.15)

Vor etwa 115 Jahren haben sich die Gründer unseres großartigen Vereins trotz verlockendem Geld gegen einen Verkauf entschieden und Alemannia zu dem Verein gemacht, in den wir uns verliebt haben. **Für welchen Weg entscheidest du Dich?**

Investor verhindern. Mitglied werden.



**YELLOW CONNECTION 2014**  
WWW.ALEMANNIA-VERKAUFTMANNICHT.DE

